

# J a h r e s b e r i c h t

## 2 0 1 8

Sozialpsychiatrischer Dienst  
Fürth  
Stadt und Landkreis



## Vorbemerkung

Der Sozialpsychiatrische Dienst legt seinen 35. Tätigkeitsbericht vor. Dieser soll die Umsetzung unserer Aufgaben und Ziele im **Arbeitsjahr 2018** veranschaulichen. Dokumentiert werden unsere Tätigkeiten und Erfahrungen in den verschiedenen Arbeitsbereichen.

Unser besonderer Dank gilt unserem Träger, dem **Bezirk Mittelfranken**. Durch die finanzielle, administrative und logistische Unterstützung ermöglicht er unserem Dienst die Umsetzung einer gemeindenahen Versorgung von Menschen mit psychischer Erkrankung und unterstreicht damit die Wichtigkeit unserer inklusiven Arbeit.

Für die Unterstützung unserer Aufgaben und Ziele bedanken wir uns bei allen, die im Berichtsjahr ihre konstruktive Zusammenarbeit anboten und unsere Arbeit fachlich, organisatorisch und mit finanziellen Mitteln gefördert haben, insbesondere beim Bezirk Mittelfranken, dem Markt Roßtal, der Stadt Langenzenn, den Kirchengemeinden Cadolzburg und Langenzenn sowie der Stadt Fürth.

Für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Sozialpsychiatrischen Dienstes



A. Berndl  
Leiter des Dienstes

# Inhaltsverzeichnis

## **A. Allgemeine Angaben**

1. Träger
2. Anschriften
3. Sprechzeiten
4. Räumlichkeiten
5. Einzugsgebiet
6. Personelle Besetzung

## **B. Statistische Angaben**

### **Allgemeine Sozialpsychiatrische Statistik**

1. Statistiküberblick aus dem Jahr 2018
  - 1.1 Anzahl der Klienten und Klientinnen
  - 1.2 Anzahl der davon (zu 1.1) Angehörigen und sonstigen Bezugspersonen
  - 1.3 Anzahl der Beratungen und Begleitungen im Dienst
  - 1.4 Anzahl der Beratungen und Begleitungen (außerhalb des Dienstes)
  - 1.5 Anzahl der Erstkontakte / Kontaktaufnahmen im Dienst
  - 1.6 Anzahl der Kriseninterventionen
2. Klienten- / Klientinnenprofil
  - 2.1 Klienten / Klientinnen
  - 2.2 Wohnort der Klienten / Klientinnen
  - 2.3 Altersstruktur
  - 2.4 Kinder unter 18 Jahren im Haushalt
  - 2.5 Lebensform
  - 2.6 Wohnform
  - 2.7 Berufliche Situation
  - 2.8 Besonderer rechtlicher Status
  - 2.9 Hauptdiagnosen
  - 2.10 Probleme / Anliegen
  - 2.11 Migrationshintergrund der betreuten Klienten / Klientinnen

### 3. Darstellung der Beratungsarbeit

3.1 Häufigkeit der Beratung pro Klient / Klientin im Berichtsjahr

3.2 Stand der Beratung / Begleitung

3.3 Dauer der gegenwärtigen ununterbrochenen Beratung

3.4. Gelungene Vermittlung im Berichtsjahr an. . .

### 4. Gruppenaktivitäten

## **C. Strukturelle Aspekte**

1. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

2. Mitarbeit in Gremien und Öffentlichkeitsarbeit

3. Teamarbeit und Supervision

## **D. Ausblick auf das Jahr 2019**

## A. Allgemeine Angaben

### 1. Träger

Bezirk Mittelfranken  
Danziger Straße 5  
91522 Ansbach

### 2. Anschrift

Sozialpsychiatrischer Dienst  
Frankenstr. 12

90762 Fürth

**Tel.: 0911 / 9 75 66 70**

Fax: 0911 / 9 75 66 7 66

E-mail: [info@sozialpsychiatrischer-dienst-fuerth.de](mailto:info@sozialpsychiatrischer-dienst-fuerth.de)

Homepage: [www.sozialpsychiatrischer-dienst-fuerth.de](http://www.sozialpsychiatrischer-dienst-fuerth.de)

### 3. Sprechzeiten

Montag - Donnerstag	8.00 - 12.00 Uhr	13.00 - 17.00 Uhr
Freitag	8.00 - 12.00 Uhr	
und nach Vereinbarung		

Ärztliche Sprechstunde

Donnerstag	9.00 - 11.30 Uhr
------------	------------------

*Psychiatrische Tagesklinik Fürth*

Montag

9.00 – 10.00 Uhr (zweimonatlich)

*Landkreis Fürth - Cadolzburg*

nach Voranmeldung

*Landkreis Fürth - Langenzenn*

nach Voranmeldung

*Landkreis Fürth - Roßtal*

nach Voranmeldung

*Klinikum am Europakanal Erlangen*

Montag	einmal im Monat
Dienstag	einmal im Monat
Donnerstag	einmal im Monat

*Bezirksklinikum Ansbach*

Donnerstag	jeweils der erste im Monat
------------	----------------------------

**4. Räumlichkeiten**

*Stadt Fürth*

Sieben Beratungsräume, ein Verwaltungsbüro, zwei Gruppenräume und ein Besprechungsraum.

*Landkreis Fürth - Cadolzburg*

Ein Beratungs- und ein Gruppenraum im Evang. Gemeindehaus, Greimersdorfer Str. 15 a, 90556 Cadolzburg.

*Landkreis Fürth - Langenzenn*

Ein Beratungs- und ein Gruppenraum im Evang.-Luth. Pfarramt, Prinzregentenplatz 2, 90579 Langenzenn.

*Landkreis Fürth - Roßtal*

Ein Beratungsraum im Alten Rathaus, Rathausgasse 2, 90574 Roßtal.

*Landkreis Fürth - Stein*

Ein Gruppenraum im Pfarramt Albertus-Magnus, Albertus-Magnus-Str. 19, 90547 Stein.

**5. Einzugsbereich**

Die Zuständigkeit erstreckt sich auf die Stadt Fürth und den Landkreis Fürth.

**6. Personelle Besetzung**

Dipl. Sozialpädagoge (FH) Leitung, Verwaltung und Beratung	ganztags
Dipl. Sozialpädagogin (FH) Stellvertretende Leitung Beratung, Schulung der ehrenamtlichen Mitarbeiter	dreiviertel

Bachelor of Arts (BA) Beratung, Ärztliche Sprechstunde	ganztags
Dipl. Sozialpädagogin (FH) Beratung, Ärztliche Sprechstunde	halbtags
Dipl. Sozialpädagogin (FH) Beratung, Angehörigenforum	halbtags
Bachelor of Arts (BA) Fachstelle für Gerontopsychiatrie	halbtags
Dipl. Sozialpädagogin (FH) Beratung, Antistigma - Arbeit, Psychose-Seminar	dreiviertel
Bachelor of Arts (BA) Offene Treffs, Beratung	dreiviertel
Nervenarzt/Psychotherapie (2)	stundenweise
Sekretariat und Verwaltung	ganztags
<i>Kriseninterventionsdienst Mittelfranken</i>	
Dipl. Sozialpädagogin (FH)	dreiviertel

## B. Statistische Angaben 2018

### Allgemeine Sozialpsychiatrische Statistik

#### 1. Statistiküberblick und Zusammenfassung

1.1 Anzahl der Klienten / Klientinnen	970
1.2 Anzahl der davon (zu 1.1) Angehörigen und sonstigen Personen	106
1.3 Anzahl der Beratungen und Begleitungen im Dienst	3535
1.4 Anzahl der Beratungen und Begleitungen (außerhalb des Dienstes)	577
1.5 Anzahl der Erstkontakte / Kontaktaufnahmen im Dienst	482
1.6 Anzahl der Kriseninterventionen	76



## 2. Klienten- / Klientinnenprofil

<b>2.1 Klienten / Klientinnen</b>	EN	Frauen	Männer
Erstkontakt im Berichtsjahr		243	161
aus dem Vorjahr übernommen		314	141
nach Unterbrechung wiedergekommen		1	4

<b>2.2 Wohnort der Klienten / Klientinnen</b>	EN	Frauen	Männer
Landkreis		133	69
Stadt		328	175
<i>Sonstige:</i>			
Bayern (außerhalb Mittelfrankens)		29	7
anderes Bundesland		-	-
außerhalb Deutschland			
unbekannt		68	55

<b>2.3 Altersstruktur</b>	EN	Frauen	Männer
-17		1	3
18-29		57	54
30-39		69	52
40-49		110	57
50-59		152	70
60-69		78	32
70-79		44	10
80 und älter		25	10
unbekannt		22	18

<b>2.4 Kinder unter 18 Jahren im Haushalt</b>	EN	Frauen	Männer
ja		66	19
nein		324	149
unbekannt		168	138

<b>2.5 Lebensform</b>	EN	Frauen	Männer
alleinlebend		246	152
mit Partner ohne Kinder		89	30
mit Partner und Kindern (alle im HH lebenden Kinder)		49	22
alleinerziehend		30	2
in Herkunftsfamilie		29	43
bei erwachsenem/n Kind/ern		12	1
bei/mit sonstigen Personen		16	6
unbekannt		87	50

<b>2.6 Wohnform</b>	EN	Frauen	Männer
eigene Wohnung ohne professionelle Betreuung		398	230
betreute Wohnform mit professionelle Betreuung		59	13
ohne Wohnsitz		6	7
unbekannt		95	56

<b>2.7 Berufliche Situation</b>	MN	Frauen	Männer
Schüler/in, Student/in		7	12
Auszubildender		2	6
Erwerbstätigkeit (inkl. WfbM)		138	72
Erwerbslosigkeit		82	55
	ALG I	10	8
	ALG II	59	43

	Grundsicherung	13	4
Rentenbezug		181	67
	Erwerbsminderungsrente (auch Teilrente)	90	41
	Altersrente - Pension	91	26
Hausfrau / Hausmann		15	1
berufliche Rehabilitation		3	6
Sonstiges		43	32
unbekannt		87	55

<b>2.8 besonderer rechtlicher Status</b>	MN	Frauen	Männer
Behindertenstatus (Schwerbehindertenausweis)		167	70
Betreuung oder Bevollmächtigter nach BGB		67	36
Pflegestufe		17	8
juristische Auflage		-	3

<b>2.9 Hauptdiagnosen</b>	EN	Frauen	Männer
Organische einschließlich symptomatischer Störungen <b>F0</b>		6	4
Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen <b>F1</b>		2	9
Schizophrenie, schizotype und wahnhaftige Störungen <b>F2</b>		62	40
Affektive Störungen <b>F3</b>		184	83
Neurotische-, Belastungs- und somatoforme Störungen <b>F4</b>		95	40
Verhaltensstörungen mit körperlichen Störungen und Faktoren <b>F5</b>		2	2
Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen <b>F6</b>		44	22
Intelligenzminderung <b>F7</b>		5	2
unbekannte Hauptdiagnose		113	83
keine (Haupt-) Diagnose		45	21
davon Klienten/innen mit Mehrfachdiagnose mit Suchtbeteiligung		19	20
davon Klienten/innen mit sonstiger Mehrfachdiagnose		4	4

<b>2.10 Probleme / Anliegen</b>	<b>MN</b>	<b>Frauen</b>	<b>Männer</b>
Schwere Störung der Wahrnehmung und des Erlebens		34	22
Depression		214	85
Aggressivität		1	4
Zwänge		13	5
Angstzustände		75	19
Suizidversuch / -gefährdung		25	9
Suchtmittelmissbrauch		22	18
psychosomatische Beschwerden		29	8
Verwirrtheitszustände / Desorientierung		13	9
kognitive Beeinträchtigung		8	8
körperliche Beeinträchtigung (Multimorbidität)		41	18
psychische Auswirkungen körperlicher Beschwerden		37	18
Familien- und Partnerschaftsprobleme		145	48
Wiedereingliederung nach stationärer psychiatrischer Behandlung		38	27
Isolation		68	31
Verwahrlosung		4	11
Probleme bei der Selbstversorgung		96	61
Probleme bei der Tagesstrukturierung		157	68
Schwierigkeiten im Arbeits- und Berufsleben		69	63
finanzielle Probleme		19	17
rechtliche Probleme		9	10
Probleme mit anderen Menschen (z.B. Nachbarn)		25	15
Probleme mit Einrichtungen und Behörden		11	11
Informationsdefizite (Wohnungsfragen, Behördenangelegenheiten)		26	17
Gewalterfahrung		17	1
Trauma		38	10
interkulturelle Probleme		4	7
Sonstiges		53	35
unbekannt		-	-

<b>2.11 Migrationshintergrund der betreuten Klienten/innen</b>	Frauen	Männer
EN		
mit Migrationshintergrund	83	48
davon mit eigener Fluchterfahrung	8	3
davon ohne / geringe Deutschkenntnisse	19	8
ohne Migrationshintergrund	363	192
unbekannt	112	66

### 3. Darstellung der Beratungsarbeit

<b>3.1 Häufigkeit der Beratung pro Klient/in im Berichtsjahr</b>	Frauen	Männer
EN		
1 - 4 Kontakte	309	187
5 - 10 Kontakte	125	58
11 - 20 Kontakte	81	38
21 - 40 Kontakte	43	23
mehr als 40 Kontakte	-	-

<b>3.2 Stand der Beratung / Begleitung</b>	Frauen	Männer
EN		
in Beratung	239	110
abgeschlossen	260	144
abgebrochen	24	23
verstorben	2	2
ungeklärt	33	27
im Berichtsjahr beendet	286	169
im Folgejahr übernommen	239	110

<b>3.3 Dauer der gegenwärtigen ununterbrochenen Beratung</b>	Frauen	Männer
EN		
unter 6 Monate	129	108
6 bis unter 12 Monate	117	70
1 bis unter 2 Jahre	112	59
2 bis unter 5 Jahre	128	43
5 bis unter 10 Jahre	33	7
10 Jahre und mehr	39	19

<b>3.4 Gelungene Vermittlungen im Berichtsjahr an...</b>	MN	Frauen	Männer
Selbsthilfe- / Angehörigengruppen		-	1
Psychiatrisches Krankenhaus		8	3
Psychosomatische Klinik		-	2
Allgemeinkrankenhaus		-	-
psychiatrische Institutsambulanz		17	10
niedergelassene Psychiater		1	1
Psychotherapeuten		8	4
Soziotherapeut		1	-
Hausarzt / sonstige Fachärzte		1	1
stationäres Wohnangebot (Heim)		1	1
stationäre Einrichtung nach SGB XI		2	1
Arbeits- und Beschäftigungsangebot		2	4
psychiatrische Tagesstätte		2	-
BWF (Betreutes Wohnen in Familien) / ambulant betreutes Wohnen		16	5
ambulanter Pflegedienst / Sozialstation		2	1
gesetzliche Betreuung / Betreuungsstelle		2	-
Allgemeiner Sozialdienst		1	-
Jugendhilfe		-	-
Sonstige		7	5

<b>4. Gruppenaktivitäten</b>	<b>MN</b>	<b>Frauen</b>	<b>Männer</b>
Anzahl der Angehörigengruppen (1)		6	2
Anzahl der Selbsthilfegruppen (1)		-	-
Anzahl der Kontakt- und Freizeitgruppen (7)		72	43
Anzahl der Gruppen für Laienhelfer (0)		-	-
Anzahl der Gesprächsgruppen (1)		7	2
Anzahl der Trainingsgruppen (7)		35	21
Anzahl der Freizeitmaßnahmen (0)		-	-
Sonstige (Psychose-Seminar) (1)		9	4

## C. Strukturelle Aspekte

### 1. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Im Berichtsjahr wurde der Kooperationsvertrag mit der **Psychosozialen Beratungsstelle des Caritasverbandes und dem Gesundheitsamt am Landratsamt Fürth** weiter fortgeführt. Der Kooperationsvertrag regelt die Versorgung von chronisch mehrfach abhängigen Menschen und schließt damit eine bestehende Lücke in der Versorgung dieser Zielgruppe.

Die **Zusammenarbeit mit psychiatrischen Fachkliniken, Fachärzten, Beratungsstellen usw.** ist positiv hervorzuheben.

Eine gute psychosoziale Vernetzung besteht seit Jahren mit den im Anschluss genannten Einrichtungen und Institutionen:

- Klinikum am Europakanal in Erlangen
- Psychiatrische Tagesklinik und Institutsambulanz in Fürth
- Bezirksklinikum Ansbach
- Frankenalb-Klinik Engelthal
- Psychiatern und Nervenärzten der Stadt und des Landkreises Fürth
- Betreuungsstellen der Stadt und des Landkreises Fürth
- Wohlfahrtsverbänden der Stadt und des Landkreises Fürth

(Die Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit)

Im Berichtsjahr wurde das **Psychose-Seminar** in Zusammenarbeit mit Betroffenen und Angehörigen fortgeführt. Themen des Psychose-Seminars waren:

- Realität und Einbildung, wo ist der Unterschied?
- Behandlung aus der Schublade – Zwang zum Glück?
- Prävention, wie beweise ich, dass ich Hilfe brauche?
- Bedürfnisse erkennen, z.B. fehlende Anerkennung?
- Was ist eine zeitgemäße Psychotherapie?
- Zwischen Akzeptanz und Zwang, Annehmen – Abgrenzen.
- Drogen!?
- Selbsthilfe, aber wie und was?
- Psychose deuten, reflektieren, aufarbeiten, Umgang finden.
- Flucht, Vermeidung, Abgrenzung. Sinnvoll oder unsinnig?
- Einsamkeit.

Der gute Kontakt zur **Bayerischen Anti Stigma Aktion „BASTA“** wurde im Berichtsjahr fortgeführt, es fanden gemeinsame Sensibilisierungsseminare an zwei Fürther Schulen statt.



Der **Krisendienst Mittelfranken** ist ein **trägerübergreifendes Projekt** der vier Sozialpsychiatrischen Dienste in Nürnberg und Fürth und nahm im Jahr 1998 seine Arbeit auf. Im Folgenden stellt der Leiter, Herr Ralf Bohnert, den Krisendienst vor:

Der Krisendienst Mittelfranken ist eine Einrichtung für Menschen in psychischen Krisen und deren Bezugspersonen. Jeder Mensch, der in einer schwierigen Lebenssituation Unterstützung und Hilfe benötigt, kann den Krisendienst anrufen oder aufsuchen.

Erfahrungsgemäß treten psychische Ausnahmesituationen nicht nur zu den üblichen Dienst- und Praxiszeiten auf, sondern ereignen sich zu jeder Tages- und Nachtzeit. Deshalb besteht immer ein Bedarf an Krisenintervention.

Für eine effektive Krisenintervention ist der Zeitpunkt der Krisenberatung maßgebend. Der Krisendienst hat die Aufgabe, einen Teil der sogenannten sprechstundenfreien Zeiten abzudecken, um den hilfesuchenden Menschen möglichst frühzeitig Hilfestellung anbieten zu können.

Die Einrichtung hat deshalb – in Ergänzung zu den Bürozeiten der ambulanten Dienste – abends sowie an Wochenenden und Feiertagen geöffnet:

**Montag – Donnerstag**

**18 – 24 Uhr**

**Freitag**

**16 – 24 Uhr**

**Samstag, Sonntag und an Feiertagen 10 – 24 Uhr**

Neben der **telefonischen Beratung** und dem **persönlichen Gespräch** in der Dienststelle verfügt die Einrichtung über einen mobilen Dienst. **Hausbesuche** werden dann durchgeführt, wenn der oder die Betroffene nicht mehr in der Lage ist, den Krisendienst aufzusuchen.

Der Krisendienst ist primär für die **Intervention in der Akutsituation** zuständig. Falls eine zeitlich begrenzte Krisenintervention nicht ausreicht, werden die KlientInnen – je nach Problemschwerpunkt – an spezielle Beratungsstellen weitervermittelt.

Deshalb arbeitet der Krisendienst eng mit den in der Region tätigen Krisenhilfe- und Beratungseinrichtungen zusammen, vor allem aber mit Institutionen, welche zur gleichen Zeit wie der Krisendienst tätig sind. Dabei sind vor allem Polizei, psychiatrische Kliniken und der ärztliche Notfalldienst zu nennen.

Der Krisendienst ist **öffentlich** und unmittelbar zugänglich. Die Hilfeleistungen sind **kostenfrei**, auf Wunsch **anonym**, unterliegen der **Schweige-pflicht** und dem Datenschutz. Alle Gesprächskontakte werden mittels Aktennotizen und statistischen Erhebungsbögen klientenbezogen dokumentiert.

**Einzugsgebiet** des Dienstes ist der Bezirk Mittelfranken.

Die Büroräume befinden sich

**Hessestraße 10, 90443 Nürnberg**

**Tel.: 0911 / 42 48 55 – 0 Fax: 0911 / 42 48 55 – 8**

**E-Mail: info@krisendienst-mittelfranken.de**

Weitere Informationen finden sie auf der Internetseite **www.krisendienst-mittelfranken.de** oder im Jahresbericht des Krisendienstes.

## **2. Mitarbeit in Gremien und Öffentlichkeitsarbeit**

Auch in diesem Jahr beteiligte sich unsere Dienststelle an den Treffen der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft Erlangen-Fürth (PSAG) und an der Vorbereitung für die Plenumsitzungen, zusätzlich arbeiteten wir in folgenden Arbeitskreisen mit: Gerontopsychiatrie und Gesamtplanverfahren.

Die Arbeit des Gemeindepsychiatrischen Verbundes (GPV) Erlangen/Fürth wurde fortgeführt, es fanden mehrere Treffen im Sinne des Casemanagements statt.

Um die Vernetzung auf regionaler Ebene zu intensivieren, fanden im Berichtsjahr zwei Treffen der mittelfränkischen SpDi's statt.

Die nordbayerischen Sozialpsychiatrischen Dienste trafen sich in Neustadt / Aisch. Unser Halbjahresprogramm mit unseren Angeboten war ein nicht mehr wegzudenkender Bestandteil unserer Öffentlichkeitsarbeit. Die Auflagenhöhe belief sich auf 6000 Exemplare. Des Weiteren erschienen unsere Angebote für den Landkreis im Landkreis Magazin des Landratsamtes Fürth, sowie in den Mitteilungsblättern der Stadt Langenzenn, der Stadt Stein, des Marktes Roßtal und des Marktes Cadolzburg.

## **3. Teamarbeit und Supervision**

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen trafen sich zwei Stunden wöchentlich zum Teamgespräch.

Inhalte dieser Besprechungen waren die notwendigen Einzelfallbesprechungen und alle den Dienst betreffenden Belange (Planung und Organisation).

Im Berichtsjahr nahmen die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen Einzel- und Teamsupervisionen in Anspruch.

## **D. Ausblick auf das Jahr 2019**

Am 11.10.2018 fand in Fürth der Tag der psychischen Gesundheit statt. Veranstalter waren der Sozialpsychiatrische Dienst, die Psychosoziale Beratungsstelle der Caritas und das Gesundheitsamt Fürth.

In der Fußgängerzone gab es einen zentralen Infostand mit Glücksrad unter der Beteiligung von „KISS“ (Kontakt- und Informationsstelle Selbsthilfegruppen).

Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements des Bezirk Mittelfranken hat der Sozialpsychiatrische Dienst im Jahr 2018 mit der „Aktiven Minipause“ als inklusive Mitmachaktion begonnen und wird diese weiter fortführen. Die Aktive Minipause ist eine kurze Einheit zur Aktivierung, Kräftigung und Entspannung im Ausgleich zur sonst überwiegend sitzenden Tätigkeit. Im Sozialpsychiatrischen Dienst haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemeinsam mit den Klientinnen und Klienten die Möglichkeit, hieran einmal in der Woche teilzunehmen.

Erstmalig beteiligt hat sich der Sozialpsychiatrische Dienst am Netzwerklaf in Ansbach am 04.07.2018, der von der Lebenshilfe veranstaltet wird. Mit Einführung des Netzwerklafes versucht die Lebenshilfe Ansbach eine Brücke zur Verknüpfung von Firmen, Läufern, Sport und Kontakten zu schaffen. Auch beim nächsten Lauf am 03.07.2019 beabsichtigt der Sozialpsychiatrische Dienst sich wieder zu beteiligen.

Am 24.07.2018 fand der Firmenlauf „B2 Run“ in Nürnberg unter der Beteiligung des Bezirk Mittelfranken statt. Der Sozialpsychiatrische Dienst hat sich erneut mit einer großen inklusiven Nordic Walking Mannschaft erfolgreich daran beteiligt und beabsichtigt dies beim nächsten Lauf, am 23.07.2019, wieder zu tun.

Die stetige und kontinuierliche Begleitung und Betreuung von Genesungsbegleitern (Psychiatriebetroffene), die im Rahmen ihrer Ausbildung bei uns ihr Praktikum absolvieren ist im Berichtsjahr erfolgt. Im Jahr 2018 wurde eine Stelle für einen Genesungsbegleiter bzw. eine Genesungsbegleiterin ausgeschrieben, die Besetzung erfolgt im Jahr 2019.

Im vergangenen Jahr haben wir erneut Studierende der Wilhelm-Löhe-Hochschule Fürth gewinnen können, die sich bei uns ehrenamtlich engagiert haben. Die Zusammenarbeit wird 2019 fortgeführt und in einen Kooperationsvertrag übergehen.

In Kooperation mit der Erziehungsberatungsstelle des Diakonischen Werkes wird im Jahr 2019 erneut ein Gesprächskreis für psychisch belastete Eltern angeboten. Die Gruppe ist ein Gesprächskreis für Mütter und Väter, die sich psychisch belastet fühlen oder an einer psychischen Erkrankung leiden. Es soll vor allem ein Rahmen für den Austausch von Betroffenen geschaffen werden. Im Mittelpunkt steht die besondere Herausforderung der Familien, sowohl mit den Bedürfnissen der Kinder, als auch mit der gesundheitlichen Situation der Eltern umzugehen. Die genauen Termine sind auf unserer Homepage veröffentlicht.

Gemeinsam mit den Bezirkskliniken Mittelfranken, dem Krisendienst Mittelfranken und allen Sozialpsychiatrischen Diensten fanden im Jahr 2018 unter dem Titel „Irre Nächte in Mittelfranken“ – Psychiatrie im Film mit anschließender Gesprächsrunde Filmvorführungen an verschiedenen Terminen statt. Wir werden diesmal den Film „Lars und die Frauen“ (19.03.2019 und 28.03.2019) im Kino Uferpalast im Kulturforum zeigen. Genaueres wird zeitnah auf unserer Homepage veröffentlicht.

Der europäische Protesttag zur Gleichstellung behinderter Menschen findet in Fürth am 04.05.2019 statt. Verschiedene Fürther Einrichtungen, Verbände und der Behindertenrat planen eine gemeinsame Veranstaltung. Auch hier erfahren Sie genaueres auf unserer Homepage zu gegebener Zeit.